

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Beurtheilungen neuer Schriften.

Almanach der Ritterorden von Fr. Gottschalk, Herzogl. Anhalt. Bernburgischen Assistenzrathe. Erste Abtheilung, die deutschen Ritterorden. Leipzig, bei Göschen. 1817 (359 Seiten. 8. Preis 5 Thlr. 8 gr.).

Ein höchst interessantes, mit vielem compilatorischen Fleiße bearbeitetes Werk, geziert mit 13 Kupfern, und in typographischer Hinsicht den Erwartungen entsprechend, zu denen die rühmlichen Anstrengungen der Göschen'schen Offizin, berechtigen. Außer den allgemeinen Bemerkungen, und der Angabe der in jedem deutschen Staate gestifteten Ehrenzeichen, enthält dieses Buch, die Geschichte, die Statuten, und das namentliche Ritter-Verzeichniß, von 7 Oesterreichischen, 6 Preussischen, 7 Baierschen, 3 Sächsischen, 1 Hannoverschen, 5 Würtembergischen, 3 Badenschen, 3 Hessen-Casselschen, 1 Hessen-Darmstädtischen und 1 Sachsen-Weimar-Eisenachschen Orden.

Die Gesamtzahl der Ritter in Deutschland beläuft sich, nach den Verzeichnissen *), über 8000, und die der Ordensdamen auf 775. Wir wünschen der Verlagshandlung, daß jedes dieser Ordensmitglieder sich ein Exemplar vorliegenden Almanachs anschaffe, um den ehrenwerthen Ritterverein, der Deutschland schmückt, persönlich kennen zu lernen, und sehen dann der Fortsetzung dieses, auch in historischer Hinsicht, recht anziehenden Buches, dessen zweiter Theil die übrigen europäischen Ritterorden begreifen wird, mit Verlangen entgegen.

Correspondenz-Nachrichten.

Leipzig, den 28. Februar 1817.

Am 24. gab Mad. Cramer zu ihrem Benefiz die schöne Müllerin von Paestello, in welcher Rolle sie noch immer aern gesehen und gehört wird. Sie hatte eine nicht unbedeutende Einnahme und ward

*) Diese Verzeichnisse sind nicht ganz vollständig; allein daran ist nicht der Herausgeber Schuld, sondern die, welche von ihm um genauere Nachrichten, ohne Erfolg angefordert wurden.

Ankündigungen.

Lessings Geist

aus seinen Schriften, oder dessen Gedanken und Meinungen zusammengestellt und erläutert von Friedr. Schlegel. Drei Bände. Neue wohlfeilere durch Lessings Bildniß bereicherte Ausgabe. 8. Schreibpapier. Leipzig, bei Hinrichs. 3 Thlr.

„Wir haben Chrestomathien und Auszüge aus den Classikern der Griechen und Römer, warum sollten wir nicht einem der ersten Classiker der Deutschen gleiche Ehre erweisen? Verdiente irgend ein Schriftsteller unsers Vaterlandes einen Auszug aus seinen Schriften, so war es gewiß der unsterbliche Lessing, dessen Geist so vielseitig war, als das Gebiet der Wissenschaft und Künste selbst. Da jedoch wie bekannt die vollständigen Werke dieses fruchtbaren Schriftstellers 30 Bände betragen, und also schon ihres Preises wegen nicht in jedermanns Händen sein können, da auch viele dieser Bände selbst in Hinsicht ihres Inhalts nicht für das große Publikum geeignet sind, so war eine gedrängte Darstellung seiner vorzüglichsten und interessantesten Ideen ein Bedürfnis für Leser, welche

mit verdientem Beifall hervorgerufen. — Das am 25. Febr. von dem talentvollen A. Wichmann im Theater gegebene Declamatorium ist weniger besucht gewesen und hat den gespannten Erwartungen nicht ganz entsprochen. — Am 26. sahen wir die liebliche und interessante Oper Agnes Sorel von Sonnenleithner und Siromes wieder. Herr Ehlers hatte von neuem angekündigt, daß er mit der Rolle des Carl die Reihe seiner Gastdarstellungen schließen werde, welches nun auch geschah. Am Schlusse nahm er in einigen zu der beliebten Melodie vom treuen Tod gesungenen Versen, von seinen Freunden mit Beifall Abschied, obgleich das Theater nicht sehr besucht war. Herr Wehrstädt ist in dieser Oper als Graf Dunois ausgezeichnet.

Vier Lieder, welche Herr Ehlers in dem Quodlibet Scherz und Ernst und in mehreren Gesellschaften zur Guitarre gesungen, hat er vor seiner Abreise nach Hamburg bei Hofmeister mit Begleitung der Guitarre oder des Pianoforte herausgegeben und der s. g. Büchsegesellschaft gewidmet, die ihm, wie es auf dem Titel heißt zu ihrem Büchsentroubadour creirt hatte. Es sind größtentheils sehr einfache Melodien und recht eigentliche Guitarrenlieder, gefällig und ohne äußere Schwierigkeiten. Ueber den Vortrag hat sich der Componist in einer Vorerinnerung sehr verständlich erklärt. Am gefälligsten ist die Composition zu dem scherzhaften Gedichte freie Künste von Gewey, welches Herr Ehlers in der Rolle des Johann im Gutsherrn einlegte.

In dem Abonnementkonzert am 27. Febr. trug Matthäi das neueste Violinconcert von Kreuzer, besonders aber das vortreffliche Adagio mit ausgezeichneter Zartheit vor. Mad. Sessi, welche eine Scene Paganini, welche zu den bessern ihrer Gattung gehörte, vortrug, erfreute uns vorzüglich in dem trefflich ausgeführten zweiten Finale des unterbrochenen Opferfestes, in welchem sie die Parthie der Myrha mit durchdringender Kraft vortrug.

Künftigen 8. März wird Mad. Wilder-Hauptmann aus Berlin hier Concert geben, und wahrscheinlich auch in der Oper auftreten. Wir wünschen daß letzteres im Fidelio, Titus (als Sertus) und einigen andern Rollen geschehen möge, welche sich nicht bloß für ihre Stimme eignen. A. W.

dieses große Genie noch nicht genau kennen, als es gekannt zu sein verdient.“

Möge es der Verlagshandlung gestattet sein, diese Worte eines geschätzten Gelehrten in Erinnerung zu bringen, da obige Ausgabe zu einer Zeit (1810) erschien, worin sich mancher selbst die vorzüglichste Selbstenahrung verweigerte.

In der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden zu haben.

Durch die Gräffische Buchhandlung in Leipzig ist in allen Buchhandlungen Deutschlands folgende interessante Piece zu haben:

Darstellung des politischen Zustandes von Deutschland. Von E. A. Scheffer. Paris, bei Plancher, 1816. — Ins Deutsche übersetzt und mit Noten versehen von einem Sachkenner — zur Vermeidung einer angedrohten Revolution in Deutschland, und zur Berichtigung der Ideen vom Jugenddunde. 8. Brochirt. Preis 12 gr.

Obiges ist zu haben in Dresden in der Arnoldischen Buchhandlung.